

Behindertenrat der Stadt Nürnberg

Protokoll			
Sitzung am	05.Dezember 2011	Beginn	18:38 Uhr
in	Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam- Klein-Straße 6, 90429 Nürnberg, großer Saal	Ende	20:30 Uhr
Sitzungsleitung	1. Vorsitzender des Behindertenrates Nürnberg (BRN), Herr Günter Frank		

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

TOP 1 Begrüßung

Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Frank.

Einige Mitglieder haben sich entschuldigt, da sie aus Krankheitsgründen heute nicht teilnehmen können. Für den Vorstand ist es eine Arbeitserleichterung, wenn sich nicht teilnehmende Mitglieder vorher entschuldigen. Daher bittet Herr Frank, dies nach Möglichkeit zu tun.

TOP 2 Genehmigung des letzten Protokolls und der Tagesordnung

Das Protokoll der Sitzung am 04.07.2011 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

Als Ergänzungen zur Tagesordnung werden beantragt bei TOP 7 Sonstiges:

1. Anfrage des Ausschusses Bildung & Kultur
2. Stellungnahmen des BRN
3. Hinweis Flyer
4. Presseartikel zu den Kosten des Behindertenfahrdienstes
5. Nachfrage Tiergarten

TOP 5 Jahresbericht soll um einen Antrag an Herrn Oberbürgermeister Dr. Maly zur Mitbestimmung des BRN ergänzt werden.

Die Ergänzungen zur Tagesordnung werden einstimmig angenommen.

TOP 3 Klausurtagung 2012

Vom Vorstand werden in Absprache mit den Vorsitzenden der Ausschüsse zwei Termine zur Wahl gestellt.

Die Mehrheit spricht sich für die **Klausurtagung am 24.03.2012** aus.

Inhalte der Veranstaltung:

- Kennenlernen untereinander

- Fach-Thema Inklusion

Die Vorbereitung des organisatorischen Rahmens der Tagung übernimmt der Vorstand.

Zur inhaltlichen Vorbereitung wird die Bildung einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen, in der auch Mitglieder des Vorstands mitarbeiten.

Zur Mitarbeit sind bereit:

Mario Wagenbrenner, Inge Kerache, Peter Vogt, Helmut Lamprecht.

Wer außerdem noch mitarbeiten möchte, meldet sich beim Vorstand.

TOP 4 Beschluss Geschäftsordnung

In der letzten Ratssitzung wurde besprochen, weitere Änderungswünsche in den Entwurf der Geschäftsordnung einzuarbeiten. Der ergänzte beschlussfähige Text wurde allen Mitgliedern als E-mail zugesandt.

Über die vorliegende Geschäftsordnung wird abgestimmt.

Ergebnis der Abstimmung: Die Geschäftsordnung wird ohne Gegenstimmen mit zwei Enthaltungen angenommen.

Die Geschäftsordnung wird auch in Leichter Sprache geschrieben.

TOP 5 Jahresbericht 2011

Herr Frank informiert, dass die Erstellung eines Jahresberichts in der Satzung des Behindertenrats festgelegt ist. Der vorliegende Bericht soll nach Zustimmung durch den Behindertenrat den Stadtratsmitgliedern vorgestellt und für Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.

Der Entwurf des Jahresberichts wurde vor der Sitzung allen Mitgliedern des Behindertenrats als E-Mail zugesandt. Die Form des Berichts wird noch anders gestaltet.

Es liegen zwei inhaltliche Änderungsvorschläge vor. Herr Doubrava regt an, am Ende des Absatzes „Ziele“ bei der Ausstattung mit finanziellen Mitteln auch die Stichworte „Fortbildung“ und „Qualifizierung“ aufzunehmen.

Herr Wedel schlägt vor, eine Liste aller Mitglieder der Behindertenrats und der Mitglieder der Ausschüsse zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Jahresberichts beizufügen.

Bei der formalen Gestaltung werden Anregungen von Frau Heidenreich und Frau Ebentheuer aufgenommen.

Frau Ebentheuer dankt dem Vorstand für seine umfangreiche und gute Arbeit in den letzten Monaten, die auch mit der Vorlage des Jahresberichts deutlich wird.

Die Anwesenden spenden spontan Beifall.

Herr Frank erläutert die im **Abschnitt Ziele** genannten Punkte.

Von besonderer Bedeutung für die Arbeit ist die Ausstattung mit ausreichenden finanziellen Mitteln. Dazu gehört auch eine Verwaltungsstelle.

Der zweite große Wunsch ist, dass die Beteiligungsrechte des Behindertenrats bei den Ausschüssen des Stadtrats und in der Verwaltung stärker verankert werden.

Der Vorstand strebt an, frühzeitig in alle Planungen der Stadt Nürnberg einbezogen zu werden, die Menschen mit Behinderung betreffen. Ein Beispiel für die zu verbessernde Beteiligung ist der neue Winterdienst-Räumungsplan von SÖR. Aus Sicht von Menschen mit Behinderung sind darin Mängel enthalten, die bei frühzeitiger Einbindung des Behindertenrats nicht nachträglich behoben werden müssten.

Antrag auf Mitbestimmung des BRN (Ergänzung zu TOP 5)

Zur angemessenen Beachtung des Rechts auf Beteiligung hat der Vorstand einen Antrag an den Oberbürgermeister formuliert. Dieser Antrag wird von Herrn Frank verlesen und anschließend zur Diskussion gestellt.

Die rege Diskussion der Mitglieder des Behindertenrats wird in mehreren Beiträgen von Herrn Maly ergänzt. Herr Maly weist auf die aus seiner Sicht sehr vielfältige Art und die unterschiedlichen Ebenen der Entstehung von Planungsprozessen bei der Stadt hin.

In der Diskussion wird der Antrag sehr begrüßt. Das Recht des Behindertenrats, von städtischen Dienststellen frühzeitig an wichtigen Themen für Menschen mit Behinderung beteiligt und davon unterrichtet zu werden, wird übereinstimmend als verbesserungswürdig bewertet. Ergebnis der Diskussion des Antrags :

- § 2, Ziffer 2 der Satzung des Behindertenrats enthält eindeutig das Recht auf Beteiligung und in Ziffer 2, Satz 2 wird die frühzeitige Unterrichtung des Rates durch die Dienststellen und Einrichtungen klar benannt. (Das heißt: Der Rat wird informiert – nicht: der Rat informiert sich).

- Der „gender-Hinweis“ im vorgelesenen Antragsentwurf wird rausgenommen.

- Die „Nicht-Beteiligung“ des Rates braucht von den städtischen Dienststellen nicht begründet zu werden.

- Die Festlegung des Verfahrensweges zur frühzeitigen Unterrichtung des BRN ist Sache des Bürgermeisteramts.

Der Antrag zu den Beteiligungsrechten des Behindertenrats wird vom Vorstand entsprechend geändert und neu formuliert. Der fertige Antrag wird an den Oberbürgermeister geschickt.

Der Wortlaut des geänderten Antrags wird mit diesem Protokoll an alle Mitglieder des Behindertenrats gesandt.

Fortsetzung TOP 5 Jahresbericht 2011

Der Jahresbericht 2011 soll nach der Verabschiedung zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Beim Stadtrat wird beantragt, den Jahresbericht 2011 in einer Sitzung vorzutragen. Der Vorsitzende und der Stellvertreter übernehmen die Vorstellung des Berichts im Stadtrat.

Da außer den oben aufgeführten Änderungsvorschlägen keine weiteren inhaltlichen Ergänzungen des Jahresberichts genannt sind, wird von Herrn Frank um Zustimmung der Mitglieder des Behindertenrats zum Jahresbericht 2011 gebeten.

Der Jahresbericht wird einstimmig verabschiedet.

TOP 6 Plenumstermine 2012

Satzungsgemäß werden vier Plenumssitzungen festgelegt. In Absprache mit den Vorsitzenden der Ausschüsse wurden folgende Termine vereinbart:

Montag, 12. März 2012

Montag, 18. Juni 2012

Montag, 17. September 2012

Montag, 03. Dezember 2012.

Die Sitzungen finden jeweils von 18:30 bis 21:00 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof statt.

TOP 7 Sonstiges

1. Anfrage des Ausschuss Bildung und Kultur

Frau Fürst trägt eine Bitte des Ausschusses Bildung & Kultur vor.

Von Mai bis September 2012 präsentiert das GNM die Ausstellung „Der frühe Dürer“. Der Ausschuss möchte darauf einwirken, dass die Ausstellung möglichst barrierefrei gestaltet wird. Da damit sehr viel Arbeit verbunden ist und sehr unterschiedliches Wissen über den Abbau behinderungsbedingter Barrieren benötigt wird, bittet der Ausschuss um Unterstützung.

Nachfragen zu Ablauf, Organisation, Zielen usw. der Ausstellung sowie zum zeitlichen Aufwand können noch nicht konkret beantwortet werden.

Wer den Ausschuss bei der Aufgabe, diese bedeutende Ausstellung exemplarisch möglichst barrierefrei zu gestalten, unterstützen kann,

setzt sich bitte mit dem Vorstand in Verbindung. Der Vorstand gibt die Meldungen an Frau Abend weiter.

2. Information zu den Stellungnahmen des Behindertenrats

In der letzten Sitzung wurde beschlossen, dass Herr Doubrava im Auftrag des BRN die Einrichtung einer Induktionsschleife im Nachbarschaftshaus Gostenhof unterstützt und dass sich der Vorstand in einer Stellungnahme gegen die VAG-Fahrpreiserhöhung und für Mobilität einsetzen soll. Die Stellungnahmen wurden an den Oberbürgermeister und die Fraktionen gesandt. Die Stellungnahmen liegen zum Mitnehmen aus und werden den Mitgliedern des Behindertenrats per E-Mail zugesandt.

Herr Maly informiert, dass der Oberbürgermeister heute eine Entscheidung zum Antrag auf Einbau der Induktionsschleife unterschrieben hat.

3. Hinweis Flyer

Der Flyer des Behindertenrats, der bereits am Tag der Offenen Tür verteilt wurde, liegt heute für alle Mitglieder zum Mitnehmen aus.

4. Presse-Artikel zum Behindertenfahrdienst

Herr Frank berichtet von den Artikeln in der Nürnberg Zeitung und in den Nürnberger Nachrichten zu den gestiegenen Kosten des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung. Beide Artikel weisen in populistischer Weise auf die Kostensteigerung hin. In den Artikeln ist auch ein „Generalvorwurf“ gegen die Fahrdienste enthalten und von fehlerhaften Abrechnungen und „Betrug in großem Maß“ die Rede. Herr Storch teilt mit, dass er als Geschäftsführer des Behindertenfahrdienstes gegen den Betrugsvorwurf protestiert hat.

Herr Frank bittet Herrn Maly und Herrn Roth um eine Stellungnahme zur Sicht der Stadt Nürnberg zur Fahrdienst-Problematik.

Herr Roth bezeichnet die Artikel im Grundsatz als tendenziös. Eine Kostensteigerung für den Fahrdienst von Bürgern aus Nürnberg war zu erwarten, da die Stadt Nürnberg während der Zeit ihrer Zuständigkeit die Ausgaben gedeckelt hatte und der Bezirk die Deckelung aufgehoben hat.

Frau Dr. Jauch hält die vom Bezirk in der Sozialausschusssitzung genannten Zahlen für unvorstellbar und fragt nach dem Protokoll der Sitzung.

Herr Roth sichert die Zusendung der Zahlen an den BRN zu. Insgesamt beträgt nach seinen Angaben die Summe, die für die Kosten des Fahrdienstes ausgegeben wurde, ca. 1,5% der Eingliederungshilfe. Somit handelt es sich um einen verhältnismäßig geringen Anteil innerhalb der Gesamtausgaben der Eingliederungshilfe.

In den Diskussionsbeiträgen wird deutlich, dass die Kostenerhöhung beim Fahrdienst zu einer erneuten Einsparungsinitiative beitragen könnte.

Herr Frank weist darauf hin, dass sich der Vorstand des BRN in seiner Bewertung des Vorgangs einsam gefühlt hat. Von der Stadt Nürnberg wurde eine andere Haltung vertreten.

Zum weiteren Vorgehen fasst Herr Frank zusammen, dass nach Prüfung der im Sozialausschuss vorgelegten Zahlen entschieden wird, ob die Öffentlichkeit noch mal eingeschaltet werden soll. Dabei wäre die Vernetzung der Behindertenräte und der Behindertenbeauftragten aus ganz Mittelfranken sicher hilfreich.

Vertretung der Behindertenräte beim Bezirk

Frau Dr. Jauch informiert, dass Herr Bezirkstagspräsident Bartsch bei einer öffentlichen Veranstaltung gesagt hat, dass beim Bezirk eine Vertretung der Behindertenräte eingerichtet werden soll.

Falls Herr Wüstner als Vertreter der Behindertenräte Mittelfrankens beim Bezirk sprechen soll, wird sich der Behindertenrat Nürnberg dagegen aussprechen.

Herr Bischof schlägt vor, dass die Arbeitsgruppe von Betroffenen, die an der Erarbeitung der neuen Fahrdienst-Richtlinie beteiligt war, erneut einberufen werden soll. Ergänzend spricht sich Herr Storch auch für die Einberufung der Arbeitsgruppe der Anbieter aus.

Herr Frank sagt zu, dass sich der BRN für ein Treffen beider Gruppen und die Vernetzung der Behindertenräte Mittelfrankens einsetzen wird. Er appelliert an die Stadt Nürnberg darauf Einfluss zu nehmen, dass der Bezirk die jetzt gezeigte Arbeitsweise nicht weiter pflegt.

6.Nachfrage beim Tiergarten zu diskriminierendem Formblatt

Vom Ausschuss Bildung und Kultur war ein Formblatt an den Vorstand weitergegeben worden, in dem z.B. Rollstuhlnutzer unterschreiben sollten, dass sie den Tiergarten auf eigene Verantwortung besuchen.

Der Vorstand hat erreicht, dass das Formblatt vom Tiergarten nicht mehr genutzt wird. Der Tiergarten wird prüfen, ob ein neues Formblatt für „Roller-Nutzer“ entwickelt wird (nur diese sollten eigentlich erreicht werden).

Für das Protokoll

Jutta Ebentheuer

Mario Wagenbrenner